

## **Vorstandsbericht der JVH 2023 des Büchereiverbandes**

Im Namen des gesamten Vorstands heiÙe ich alle Anwesenden sehr herzlich Willkommen im schönen Hadersleben.

Einen besonderen Gruß richte ich an die Presse und an den Referenten des heutigen Abends: einen guten Freund der Minderheit Jørn Buch. Kurz zu seiner Vita, Jørn ist gebürtiger Tonderaner und studierte Geschichte und hat eine lange Karriere als Medienmensch u.a. bei DR mit dem Spezialgebiet Grenzland gehabt und war auch als langjähriger Hochschullehrer tätig. Auch möchte ich seine besondere Gabe, die Geschichte des Grenzlandes für jedermann zu vermitteln, erwähnen. Wir kennen uns seit Jahren von vielen Veranstaltungen und er steht uns in der Minderheit sehr nahe, wir freuen uns auf dein Referat.

Liebe Anwesende!

Für die Durchführung unserer Generalversammlung brauchen wir eine Versammlungsleitung. In dieser Funktion schlägt der Vorstand PIJ vor. Gibt es andere Vorschläge?

-----

### **Jahresbericht:**

Liebe Mitglieder des Büchereiverbandes, liebe Gäste!

Bei der letzten JHV wurde im Haus Nordschleswig Marieke Heimbürger, Tondern und ich aus Apenrade wiedergewählt sowie Christa Kath, Bau, in den Vorstand neugewählt. Weiter gehören dem Vorstand Sabina Hansen aus Hadersleben, und Dr. Jens Knoke aus Kekenis dem Vorstand an.

Das Personal wird im Vorstand von Marie Medow oder Ira Bogovic vertreten, die Geschäftsleitung von unserer Direktorin Claudia Knauer und ihrem aus Silke Amthor und Ingela Wieking bestehenden stellvertretenden Leitungsteam. Die drei Letztgenannten haben kein Stimmrecht.

Im unmittelbaren Anschluss an die Generalversammlung konstituierte sich der Vorstand neu. Ich wurde als Vorsitzender bestätigt und Marieke Heimbürger als meine Stellvertreterin neugewählt.

Durch die Pandemie gebeutelt, war meine Aussage in den letzten Jahren „Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen“, dass gilt leider weiterhin, wir sprechen ja sogar von einer Zeitenwende, die uns ja alle betrifft. Mit den Veranstaltungen zum Krieg in der Ukraine haben wir auch diese Problemstellungen thematisiert und diskutiert. Wichtig ist, dass wir als Kulturvermittler solche Themen aufgreifen, die genau das vermitteln: Dass wir auch ein Standort der informativen und demokratischen Diskussion sind. Die Begebenheiten zeigen, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist und dass wir diese im Großen wie im Kleinen leben müssen.

Claudia wird in ihrem Bericht noch im Detail auf konkrete Punkte und Maßnahmen eingehen.

Aber ich möchte es nicht versäumen, an dieser Stelle der Leitung und den Mitarbeiterinnen einen riesengroßen Dank für euer enormes Engagement und den unerschöpflichen Erfindungsreichtum, den ihr während der Coronazeit entwickelt habt, auszusprechen. Hier auch ein besonderes Lob an unsere Filialen, die sich durch viele Veranstaltungen um unsere Arbeit kümmern und vor Ort an ihren Standorten das Gesicht unserer Bibliotheksarbeit sind.

Zu loben ist auch die vorzügliche Zusammenarbeit mit dem Nordschleswiger, wenn es um die Berichterstattung rund um unsere Büchereien geht. Auch freue ich mich über die Kulturkommentare unserer Direktorin. Besten Dank dafür!

Auch die Amtsgeschäfte des Vorstandes haben sich durch die Pandemie insoweit entwickelt, dass wir fast zu jeder Sitzung vollzählig an den Vorstandssitzung teilnehmen konnten. Das liegt daran, dass wir die Möglichkeiten der online Teilnahme an den Sitzungen so perfektioniert haben, dass wir sogar Vorstandsmitglieder von fern her dabei hatten wie zum Beispiel aus Kopenhagen oder Kapstadt. Die neue Technologie kommt hier wirklich zum Zuge und wir fahren mit.

Ich für meinen Teil bin aber am liebsten mit den Kolleginnen und Kollegen im Sitzungsraum.

Die Frage, wie wir unsere Bibliotheken weiterentwickeln können, steht im Zentrum unserer Vorstandsarbeit. Zusammen mit der Belegschaft und Bibliotheksexperten stellten wir uns bereits im März 2020 dieser Frage, und seither wurden neue Weichen für realistische zukunftsfähige Entwicklungskonzepte unseres Büchereiwesens gestellt. Zu erwähnen ist ein durch die Kulturstiftung des Bundes Hoch3 sowie der Mitarbeit unserer Leitung ein online programmiertes Entwicklungswerkzeug, das sehr inspirierend und intuitiv eingesetzt worden ist. Dieses wurde neulich in einer Veranstaltung mit der kompletten Belegschaft und Vertretern des Vorstandes in einem eintägigen Strategieprozess ausprobiert. Persönlich bin ich hellauf begeistert bei dieser Veranstaltung dabei gewesen zu sein, da das neue Werkzeug sehr plastisch und anschaulich die vielen Parameter eines gut funktionierenden Bibliothekswesens aufzeichnet, um mit konkreten Lösungsmodellen aufzuwarten. Den Aktiven hinter dieser Initiative meinen besonders herzlichen Dank.

Zu erwähnen ist auch das Engagement der Bücherei sich dem kommunalen CSR Siegel zu stellen und die Anerkennung der Kommune Apenrade zu erhalten. Dieses ist mir von dänischer Seite mehrmals bestätigt worden. Das zeigt, dass wir am Geschehen unseres Gemeinwesens mitarbeiten.

Unserer Kernauftrag ist die Förderung der deutschen Sprache und Kultur, zwei Eckpfeiler der Minderheit. Wir verfolgen die Umsetzung der gesteckten Ziele in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des BdN auf breiter Linie.

Nun noch ein paar Worte zu unseren Filialen sowie ein strategischer Ausblick auf unsere zukünftige Positionierung.

Durch unser Mitwirken am Aufbau eines Multikulturhauses in Sonderburg haben wir eine Exponierung in unserer Gesellschaft erlangt. Wir sind ins Zentrum des öffentlichen Geschehens gerückt und haben eine neue, positive Stellung sowohl in der Minderheit als auch in der Mehrheitsgesellschaft erlangt. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Inspiriert durch den Sonderburger Erfolg werden in Hadersleben seit geraumer Zeit ähnliche Überlegungen angestellt.

Seitens der Kommune Hadersleben besteht ein deutliches Interesse, im Kulturzentrum Bispen für eine größere Präsenz unserer Bücherei – und damit der deutschen Minderheit – zu sorgen. Unsere Aufgabe ist es nun, sorgfältig das Für und Wider abzuwägen und dabei nicht nur die Bibliothek vor Ort, sondern auch die Minderheit als solche mit einzubeziehen. Daher erörtern wir die Chancen und Möglichkeiten mit unserem Dachverband BDN sowie mit unseren Vertretern vor Ort und wägen alle Parameter gründlich ab, um zur bestmöglichen Lösung zu finden. Wir stecken mittendrin in diesem Prozess und werden sehen, was 2023 uns an Möglichkeiten bringt.

Ein weiteres Projekt, an dem wir arbeiten, ist die Neuaufstellung unseres mobilen Büchereiangebots. Hier ist eine Erneuerung innerhalb der nächsten Jahren dringend erforderlich. Die bestehenden Fahrzeuge sind mittlerweile in die Jahre gekommen und entsprechen leider nicht dem heutigen Standard. Zurzeit arbeiten wir an neuen Konzepten und hoffen, diese in 2023 fertigstellen zu können, um sie im Jahre 2024 zu implementieren.

Unsere Bibliotheksarbeit ist, je mehr sie wahrgenommen wird, eine umso deutlichere Visitenkarte der deutschen Minderheit in Nordschleswig und zeigt, was diese kann. Es besteht kein Zweifel daran, dass wir als Minderheit, vertreten durch unsere Büchereien, im Zentrum der Gesellschaft stehen. Das macht Mut, unsere Visionen umzusetzen.

In den Kommunen haben wir einen engen Kontakt zu unseren SP-Stadtratsvertretern. An die SP und ihre Vertreter an dieser Stelle ebenfalls einen herzlichen Dank für eine vorzügliche Zusammenarbeit.

Als Eigentümerin diverser Liegenschaften führen wir eine ständige Sanierungs- und Instandhaltungsliste und haben nötige Entwicklungsprojekte im Blick.

An dieser Stelle ausdrücklichen Dank an den Hauptvorsitzenden sowie den Generalsekretär und den Geschäftsführer für die vorzügliche Sparrings- und Beraterzusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Das Büchereiwesen der deutschen Minderheit bedient nicht nur die Mitglieder der Minderheit, sondern nimmt auch gegenüber der Mehrheitsgesellschaft eine wichtige Rolle als deutschsprachiger Kulturvermittler ein. Diese Rolle wurde sowohl vom dänischen Staat als auch von der Bundesrepublik und vom Auswärtigen Amt gewürdigt, indem erweiterte Projektfinanzierungen möglich gemacht wurden.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass wir im vergangenen Jahr trotz kleiner und großer Herausforderungen die uns gesetzten Ziele gut umsetzen konnten. Wir werden den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen.

Abschließend noch einmal großen Dank an die Geschäftsleitung in Person von Claudia Knauer, an das stellvertretende Leitungsteam sowie jeden einzelnen Angestellten für ihren großen Einsatz. Und auch den Mitgliedern im Vorstand, die sich in ihrer Freizeit so engagiert für unseren Verband einsetzen und damit ein Stück Mitgliederdemokratie leben zum Wohle der Bibliotheksbenutzer(innen) auch einen herzlichen Dank.